

Die Flügel



Jetzt müssen wir uns überlegen, wie wir unsere Mühle mit dem Wind antreiben können. Der Wind weht ja immer geradeaus, aber der Mühlstein soll sich im Kreis drehen! Darum haben wir vier Flügel, die ein wenig schief angesetzt sind. So drückt der Wind sie immer zur Seite weg, und die Flügel drehen sich. Nun weht der Wind aber nicht immer gleichmäßig. Mal ist er ganz schwach und mal ist es ein richtiger Sturm. Bauen wir die Flügel nun so groß, dass sie sich auch bei schwachem Wind bewegen, dann gehen sie bei Sturm vielleicht kaputt. Und machen wir sie ganz schmal, dann halten sie auch einen Sturm aus, aber bei schwachem Wind kann der Müller kein Getreide mahlen.



Da helfen wir uns mit einem Trick: Wir bauen die Flügel aus einzelnen Holzbrettchen, die man drehen kann. Bei den Fenstern in unserer Wohnung kennen wir das schon: Das ist eine Jalousie. Deswegen heißen diese Flügel auch „Jalousieflügel“. Ist der Wind schwach, dann dreht man sie so, dass jeder Flügel eine geschlossene Fläche hat. Ist der Wind stärker, dreht man die Brettchen so, dass der Wind zwischen ihnen hindurch strömen kann und keinen Schaden anrichtet. Auch wenn man einmal nicht mahlen möchte, kann man so die Mühle richtig „abschalten“, wie man es auf dem Bild oben sieht.

Damit man nicht jedes Brettchen einzeln einstellen muss, braucht man eine Mechanik, die alle gleichzeitig verstellt. Das sieht recht kompliziert aus, aber es geht gut und erspart dem Müller viel Arbeit.

